

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 4 (1914)

**Heft:** 10-12

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

**Autor:** Hoffman-Krayer, E.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Bücheranzeigen.

Dr. Friedrich Hegi, Geschichte der Zunft zur Schmiden in Zürich (1336—1912). Zürich (Selbstverlag der Zunft zur Schmiden) 1912. 403 S. 4°. Preis geb. Fr. 25.—.

Vor uns liegt eine Zunftmonographie, wie sie musterhafter nicht gedacht werden kann. Nach allen Richtungen hin wird die Geschichte, Organisation und Betätigung der Zunft „zur Schmiden“ in Zürich, von der Gründungszeit bis zum Jahre 1912 verfolgt. Daß dabei auch für die Volkskunde manches Wertvolle zu Tage gefördert wird, ist selbstverständlich. Zunächst die Erörterungen über das Handwerkswesen im allgemeinen und über die Zweige des Schmiedehandwerks im besondern vor der Zunftverfassung von 1336, dann die Zunftverfassungen von 1336—1798, in welchem Kapitel für uns namentlich der Schwörsonntag (S. 42) von Bedeutung ist; auch die Organisation der Schmidenzunft, einschließlich der Scherer und Bader (Zunftordnungen, Zunftgerechtigkeiten, Meistertage, Organe der Zunft, Zunftwappen) enthält volkscundliche Gegenstände. Reich an Aufschlüssen über den weitverbreiteten Betrieb der „zur Schmiden“ zünftigen Handwerke ist ferner das V. Kapitel, das nicht weniger als 19 Einzelhandwerke auführt; ebenso das folgende Kapitel über das Kriegs- und Wachtwesen, in dem u. a. die Harnischschau, die Musterungen und das „Trüllen“ zur Sprache kommen. Rein volkscundlich ist der Abschnitt VII über das gesellige Leben (S. 233 ff.). Dieser behandelt an erster Stelle die religiösen Feiern (Bruderschaften, Prozessionen), geht dann aber im Folgenden zu den weltlichen Festen über, unter denen der Hirsmontag mit seinem Kohlenkorbumzug die Hauptrolle spielt (S. 236). Hier hätte von Moos' „Calender“ II, 68 zitiert werden sollen, wie auch ein Hinweis auf die Bedeutung der Zunftumzüge überhaupt zur Erläuterung des Schmiedenumzuges beigetragen hätte (vgl. hierüber namentlich „Schweizer. Archiv f. Volkskunde“ Bd. XIV. S. 105 ff.; über die Brunnen-tauche „Archiv“ 11, 250. 265 und Knuchel „Die Umzüge der Klein-Basler Ehrenzeichen“ Basel 1914 S. 17. 23. 32). Als weltliche Feste werden ferner erwähnt: die Meistermahlzeiten, die Feier des Neujahrs und Berchtoldstags, die Hühneressen, der Aschermittwoch, die Felix- und Regula-Nilbi, auch das „Badschenken“, Spielen und die Hochzeiten der Zünfter werden nicht vergessen. Weiterhin enthält das Kapitel über Finanzen und Haushalt volkscundlich beachtenswerte Einzelheiten („Stubenhizen“, Bogthühner, Ehrengaben, Hausrat u. a.). Aus den Beilagen seien die beiden ältesten Zunftordnungen von 1336 und 1490 angeführt.

Die inhaltlich, illustrativ und typographisch gleich trefflich ausgestattete Schrift sei allen Freunden altstädtischen Brauches aufs wärmste empfohlen.

E. Hoffmann-Krayer.

---

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Basel. - Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Augustinergasse 8, Basel.

Für Mitglieder (Jahresbeitrag 3 Fr.) gratis.

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Bâle. — Administration: Société suisse des traditions populaires. Augustinergasse 8, Bâle.

Gratuit pour les sociétaires (cotisation annuelle 3 frs.).